



LADUNG UND BEKANNTMACHUNG

für die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Kolsassberg
am **Mittwoch, den 15.07.2026 um 19:30 Uhr**
im Mehrzweckgebäude der Gemeinde Kolsassberg

Tagesordnung

Kolsassberg, 08.07.2026

1. Präsentation des Projektanten zur Sanierung der **WVA** (Wasserversorgungsanlage) Kolsassberg
2. Beschlussfassung zum Einbau digitaler Wasserzähler im Gemeindegebiet Kolsassberg zur
verbrauchsabhängigen Abrechnung der Wasser- und Kanalbenützungsgebühren
3. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Die Sitzung ist öffentlich.



Der Bürgermeister

Dokument wurde amtssigniert.
Prüfung unter:
www.kolsassberg.com/amtssignatur--111628063-de.html

Alfred Oberdanner

Kolsassberg, 24.7.2026

Vorsitzender: Bgm. Alfred Oberdanner

Anwesend: GR Manuel Moser, GV Martin Leimböck, GR Thomas Geisler,
GR Martin Schmalzl, GR Wilhelm Winkler, GV Josef Schweiger;
GR Alois Gruber

Ersatz-GR Stefan Eberl für GR Josef Heubacher (entschuldigt)

Ersatz-GR Manuel Winkler für V.-Bgm. Daniel Parger (entschuldigt)

Weiters entschuldigt: GR Florian Astl (hier konnte kein Ersatz nominiert
werden)

Projektleiter AEP: Ing. Dominik Schier

Schriftführer: GR Alois Gruber (wg. kurzfristiger Verhinderung von Teresa
Konrad)

Beginn der Sitzung: 19:35 Uhr

Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

Bgm. Oberdanner bedankt sich bei allen Anwesenden für das pünktliche Erscheinen und stellt mit 10 Gemeinderäten (kein Ersatz für Florian Astl) die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitarbeiterin Teresa Konrad ist aus persönlichen Gründen verhindert, daher bittet der Bgm. den GR Alois Gruber um die Protokollführung.

Der Bürgermeister stellt zu Beginn den Antrag, dass TO-Pkt. 2 für die heutige Sitzung abberaumt wird, weil dies federführend von T. Konrad aufbereitet wurde und T. Konrad heute nicht anwesend ist – hierfür wird es zeitnah einen weiteren GR-Sitzungstermin geben.

Für den TO-Pkt. 1 übergibt der Bgm. an Ing. Schier das Wort:

Präsentation des Projektanten zur Sanierung der WVA (Wasserversorgungsanlage) Kolsassberg

Ing. Schier präsentiert mittels der ausgedruckten Pläne und Darstellungen das WVA-Sanierungsprojekt. Wie schon vor längerem berichtet, ist die Wasserversorgungsanlage (WVA) in einem sehr sanierungsbedürftigen Zustand: Quellen müssen neu gefassen werden, Quellstuben erneuert/saniert werden, allgemein ist der Verbrauch sehr hoch und auch die Quellschüttungen sind rückläufig.

In folgenden Bereichen müssen massive Sanierungsarbeiten durchgeführt werden: Schmelzwaldquellen, Halauslehen, Versorgung Infangl, Hochbehälter Hohenlehenweg. Damit wird auch für Löschwasser vorgesorgt, welches aktuell unterdimensioniert ist, zusätzlich wird der Wasserbedarf laufend mehr.

Begonnen wird mit der Sanierung ganz oben bei den Schmelzwaldquellen, wobei diese nachgefasst und freigelegt werden müssen. In diesem Bereich wird auch ein neuer Hochbehälter inkl. UV-Anlage mittels PE-Fertigteilen errichtet, Fassungsvermögen 70 Kubikmeter. Mittels Beton würde dieser rund € 200.000, - kosten → PE-Fertigteile sind günstiger. Hier werden 6 Zuläufe der Schmelzwaldquellen u. Halauslehenquellen zusammengefasst. In diesem Bereich wird ein sog. ‚Teilbescheid‘ (‚Gefahr im Verzug‘) für die Sanierung angestrebt (Halauslehenquellen + Schmelzwaldquellen + PE-Behälter)

Ing. Schier erläutert in diesem Zusammenhang auch die Bereiche ‚Quellschutzzonen 1+2‘, wo keine Bäume u. Wurzeln wachsen dürfen.

Im Zuge dessen muss auch ein ‚Wassermeister‘ benannt/ausgebildet werden, der die laufende Wartung / Instandhaltung der WVA durchführt. In diesem Bereich ist man aktuell mit der AGM Schmelzwald wg. der Grundbeanspruchung in Abstimmung, deren Zustimmung sollte zeitnah erwirkt werden.

In weiterer Folge sollte talwärts ein Lückenschluss erfolgen mit einem Neubau des Wasserleitungsnetzes bis zum GH Jägerhof. Dabei muss auch der Hochbehälter bei den Ladstattquellen neu errichtet werden, allerdings an einem anderen Standort. Als neuer Standort ist der Grundbereich zwischen Klammwies u. Klamm geplant (Geländekante Richtung ‚Klamm-Au‘), hierhin führt eine Druckrohrleitung, mit der das KW Haim in weiterer Folge ein Trinkwasserkraftwerk betreiben wird. Hier spricht man von einer

Grundfläche von 25 x 15 Metern und zwei runden Behältern in Massivbauweise mit einem DM von jeweils 7,5 Metern.

Der Gemeinderat befürchtet, dass dieser neue Standort für so ein massives Bauwerk ungeeignet und zu ‚wuchtig‘ ist. Der Bgm. und Ing. Schier erklären, dass andere Standorte ausgefallen sind, weil einmal der Untergrund zu weich war und bei einem zweiten Standort die Fallhöhe zu gering wäre. Hier wäre das Ganze dann für das KW Haim uninteressant geworden und somit hätte man die Kosten, die das KW Haim übernimmt, selbst tragen müssen. Der Bgm. u. Ing. Schier erklären, dass dieser Hochbehälter möglichst schonend in das Landschaftsbild integriert wird.

GR Wilhelm Winkler möchte wissen, ob es Zahlen gibt, wie hoch die Schüttung nach absolvierter Generalsanierung der Quellen sein wird. Dies ist lt. Ing. Schier schwer zu sagen, weil das von mehreren, im Vorfeld nur unzureichend zu erhebenden Faktoren abhängt.

GR Wilhelm Winkler möchte auch wissen, ob es künftig Pläne für Poolbefüllungen geben wird – dies wird vom Bgm. u. Ing. Schier verneint.

GR Alois Gruber fragt nach, ob mit den Grundeigentümern der betroffenen Gebiete für Sanierungen / Bauwerksserrichtungen schon eine Einigung erzielt wurde. Bgm. Oberdanner teilt hier mit, dass es schon mehrere Gespräche gegeben hat u. man kurz vor einer Einigung steht.

Zum Zeitplan der Projekteinreichung teilt der Bgm. mit, dass bis 24.7.26 das große Gesamtprojekt beim Amt d. Tiroler Landesregierung eingereicht werden soll und dass es eine ‚Teileinreichung‘ für die Schmelzwald-/bzw. Halaus-Lehen-Quellen geben soll, damit hier umgehend gestartet werden kann. Am 6.8.26 hat der Bgm. einen Termin bei LH Mattle wg. der Finanzierung, einen Bescheid sollte es idealerweise zeitnah geben.

Ing. Schier erläutert, dass bei der Gesamtwasserversorgung auch das Thema ‚Löschwasserentnahme‘ mitgeplant u. berücksichtigt wird. Ebenso führt der Wasserplaner aus, dass die Leckortung und die Erhebung der Ursachen für unerklärlich hohe Wasserabgänge Teil des Projekts sind.

Der Gemeinderat ist sich einig und fordert auch, dass zum Sparen von Kosten das Fassen der Quellen in Eigenregie mit der Gemeinde als ‚Bauherr‘ möglich sein muss. Es herrscht Einhelligkeit, dass z.B. Stefan Eberl als ‚Polier‘ – der hierzu viel Erfahrung hat – mit einem kleinen Trupp aus der Gemeinde die Quellen fasst bzw. teilweise auch die Abflüsse/Zuleitungen umsetzt. Selbst wenn es für solche Teilarbeiten keine Förderung geben sollte, so ist diese Variante immer noch billiger, als das Beauftragen einer Fremdfirma mit anschließender Förderung vom Land. GV Martin Leimböck erklärt hierzu, dass es für die Sanierung eines Erdrutsches im Innerberg von zuletzt eine

Kostenschätzung der Abteilung ‚Güterweg‘ vom Amt d. Tiroler Landesregierung in Höhe von € 50.000, - gegeben hätte. Für diesen Betrag bekommt die Gemeinde noch 50% Förderung vom Land → Die Gemeinde konnte diese Rutschung in Eigenregie um € 1.800, - (!!) sanieren.

Ing. Schier erläutert, dass für die insgesamt 4 Bauabschnitte mit Gesamtkosten von rund 6,5 Mio. Euro zu rechnen sei, ab 2027 wurde in diese Kostenschätzung eine Teuerungsrate von 5% eingerechnet. Fördergelder in Höhe von 18% sollten zu bekommen sein, ebenso Eigenleistungen der Gemeinde als Faktor zur Kostenreduktion – wie oben beschrieben. Für die neuen Leitungen inkl. Sammel-/Hochbehälter ist künftig lt. Ing. Schier auch ein Leitsystem inkl. Monitoring + Überwachung unerlässlich.

GR Martin Schmalzl findet das Gesamtprojekt gut, hält aber fest, dass der Innerberg nix davon hat. Ing. Schier antwortet, dass man theoretisch mit dem Druck von den Schmelzwaldquellen auch in den Innerberg fahren könnte.

Kostentechnisch sei hier aber der Ausbau bzw. eine mögliche Ablöse der Privatquellen im Innerberg zu favorisieren.

TO-Pkt. 3: Anträge, Anfragen, Allfälliges:

GR Martin Schmalzl fragt als Obmann vom ‚Kanal-/Müllausschuss‘ nach wegen einer ärgerlichen Situation von zuletzt bei der Kanalpumpstation Untersteinach. Sachverhalt: Bei Instandhaltungsarbeiten hat ein Mitarbeiter vom Abwasserverband (ist für die Pumpstation zuständig) eine Leckage bei der dortigen Wasserleitung festgestellt u. wollte dies umgehend reparieren. Leider konnte der richtige Schieber nicht gefunden und erst nach längerer Suche lokalisiert werden. Ing. Schier erklärt, dass alle Wasserleitungspläne der ‚neuen Generation‘ vermessen sind, es allerdings am Kolsassberg kein GIS (Geo-Information-System) gibt. Der Gemeinderat wäre der Ansicht, dass man – bis man etwas Besseres hat – vorerst in einer ‚Google-Maps-Karte‘ die Leitungen einzeichnet u. in einer Mappe in gedruckter Form aufbewahrt → dies würde den Zweck aktuell erfüllen.

GR Martin Schmalzl erläutert ebenfalls, dass es mit dem Kompressor bei eben derselben Pumpstation Probleme inkl. einer Gewährleistungsfrage gegeben hat. Die Fa. Lentner kümmert sich aktuell darum. GR Martin Schmalzl erwähnt, dass diese Pumpstation als Bauwerk noch nicht vom Abwasserverband übernommen wurde. Er ersucht den Bürgermeister diese offene Angelegenheit mit dem GF vom Abwasserband, DI Markus Callegary abzuklären. GR Alois Gruber ersucht, dies zeitnah zu erledigen, weil in diesem Zusammenhang auch Verantwortlichkeiten betreffend Wartung / Instandhaltung und dergleichen zu klären sind.

Weiters meint der Gemeinderat, dass es in einer BERG-Gemeinde eigentlich die Möglichkeit eines ‚Freispiegelkanals‘ geben sollte und derartige Pumpstationen tunlichst vermieden werden sollten. Somit gibt es dann auch keine derartigen Problemlagen mehr.

Keine weiteren Wortmeldungen!

Angeschlagen am: 24.07.2026

Abzunehmen am: 11.08.2026

Abgenommen am:

Der Bürgermeister:

Alfred Oberdanner

Alfred Oberdanner



Für das Protokoll:

Alois GRUBER